

Sehr geehrter Herr Landeshauptmannstellvertreter !

Wie in der "Tiroler Tageszeitung" vom 25.9. berichtet wurde, haben Sie "geharnischten Protest" gegen die Sendung "Teleobjektiv" eingelegt, in der unter anderem auch die Zustände in einigen Tiroler Erziehungsheimen beleuchtet worden sind. Sie haben (laut "TT") diese Darstellung als "Manipulierung und Verunglimpfung der sozialen Einrichtungen Tirols" bezeichnet. Auch die "Tiroler Tageszeitung" hat versucht, diese Sendung als "wienerische Angriffe" hinzustellen.

Uns ist bekannt, daß die Zustände in Tiroler Heimen tatsächlich so sind, wie im "Teleobjektiv" gezeigt wurde, ja teilweise noch schlimmer.

Darüber hinaus ist uns auch bekannt, warum solche Zustände in den gezeigten und anderen Heimen herrschen:

- 1) Mangels ausreichender finanzieller Mittel kann nicht genügend Personal eingestellt werden - eine Betreuungsperson kann auch beim besten Willen nicht 20, auch nicht zehn, sondern vielleicht höchstens fünf behinderte Kinder so betreuen, daß von einer guten erzieherischen Tätigkeit gesprochen werden kann.
- 2) Als Heimerzieher sind größtenteils Leute tätig, die dafür in keiner Weise ausgebildet sind. Auch ein Teil der Heimleiter (-innen) hat keine entsprechende Ausbildung und scheint sich wie die ebenfalls gezeigte Frau Dr. Nowak-Vogel an sogenannten "landesüblichen Gepflogenheiten" zu orientieren. Soweit uns bekannt ist, werden die Kinder in Tirol allerdings nicht mit Zuchthausmethoden erzogen!
- 3) Eine Kontrolle der Heime, die ja aus Steuergeldern finanziert werden, durch die Öffentlichkeit findet nicht statt. Bisherige Bemühungen, Licht in dieses düstere Kapitel zu bringen, wurden von den zuständigen Stellen mit allen möglichen Mitteln behindert. Es kann jedoch gesagt werden, daß man sich seitens des Landesjugendamtes in keiner Weise an das erzieherische Grundkonzept ("Salzburger Modell") hält. Wenn auch das Landesjugendamt Erziehungsberechtigter der bedauernswerten jungen Menschen (übrigens zum größten Teil Tiroler) ist, so läßt sich davon noch keineswegs ableiten, daß es berechtigt ist, Zwangsarbeit (Wäscherei in St. Martin) oder wochenlange Isolierung ("Therapiestation" in Kleinvolderberg) anzuordnen.

Als Tiroler protestieren wir schärfstens gegen diffamierende Angriffe gegen Professor Gatterer, die diesen in die Rolle eines "Nestbeschmutzers"

drängen sollen. Nestbeschmutzer ist noch allemal, wer das Nest beschmutzt, nicht wer auf den Schmutz im Nest hinweist!

Der Tenor Ihres "geharnischten Protestes", wie wir ihn der "TT" entnehmen, wirft ein bezeichnendes Licht auf Ihr Demokratieverständnis: berechnete Kritik wird vom Tisch gewischt und der Kritiker soll eins aufs Dach bekommen.

Angesichts der derzeitigen, offensichtlich von finanzkräftigen Leuten betriebenen und von "oben" durchaus erwünschten Kampagne "PRO TIROL", die für Sie und Ihresgleichen noch mehr Kompetenzen fordert, haben Sie der Tiroler Bevölkerung einen guten Dienst erwiesen: Jeder Tiroler kann sehen, welche Leute in unserem Land es sind, für die noch mehr Macht gefordert wird. Deutlich zeigt sich so, daß durch "PRO TIROL" höchst undemokratische und somit antitirolische Kräfte gefördert werden! Wir Tiroler mit unserer jahrhundertalten demokratischen Tradition werden nicht zuschauen, wie unsere Demokratie von Leuten, die sich schon jetzt als Machthaber aufspielen, untergraben wird!

Als Tiroler verlangen wir,

- daß die Kritik an den Zuständen in Tiroler Heimen ernst genommen wird und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden, um diesem schändlichen Zustand in unserem Land ein Ende zu setzen!
- daß jegliche diskriminierende Vorgangsweise gegenüber dem "Teleobjektiv" und seiner Redaktion eingestellt wird!

Als Tiroler verwehren wir uns dagegen, daß unser Land Tirol als Deckmantel für derartige antidemokratische Aktionen gewisser Gruppierungen herangezogen wird, als deren Sprecher Sie sich in diesem Fall betätigt haben. Wenn wir Tiroler schon angeblich "schwarz" und "heilig" sein sollen, so werden wir uns - von Ausnahmen abgesehen - auf keinen Fall als Pharisäer hinstellen lassen!

Mit freundlichen Grüßen

K. Madersbacher  
Klaus Madersbacher

H. Kaslatte  
Heidi Kaslatte

u. Gerola Thaler  
Gerda Thaler

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, für Druck und Inhalt verantwortlich:  
Klaus Madersbacher, Purnhofweg 6, 6020 Innsbruck